

# Zweifel: Abbruch?

**Beitrag von „phoenixe“ vom 10. April 2006 20:51**

hallo stadtgrenze,

ich habe einen etwas längeren text zur erklärung und definition über die benotung von lehrproben. vielleicht kannst du daraus persönliche schlüsse ziehen. kann mir gut vorstellen, dass du dir viele gedanken machst.

eines wollte ich dich gerne noch fragen: wenn lehrer dein traumberuf gewesen ist, dann hast du doch sicher keine "wirkliche" alternative, oder? wäre es nicht vielleicht momentan in jeder ausbildung oder stresssituation in einem andern beruf ähnlich, dass du nicht mit ganzer kraft dabei sein kannst. wie auch, das ist doch nur verständlich. es wäre doch möglich, dass du in ein paar jahren bereust alles aufgegeben zu haben. ich vermute, du solltest dir eine auszeit nehmen. es spielt sicher vieles zusammen.

viele grüße und durchhaltevermögen...

phoenixe

hier die notendefinition:

## Zitat

Diese Handreichung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wesentliches Ziel der Handreichung ist eine reflektierte und leistungsgerechte Beurteilung der Lehreranwärter im Gesamtspektrum der Notenskala.

### 1.2 Bewertung:

sehr gut:

Weite, vertiefte Bildung und hervorragendes fachliches Wissen, auch über die eigenen Fachgrenzen hinaus; äußerst sichere Kenntnis der für den Unterricht relevanten Inhalte, Methoden und lernpsychologischen Vorgängen; ausgeprägte Sicherheit bei der Auswahl und Anordnung zielgerechter und lebensbedeutsamer Bildungsinhalte; äußerst präzise und folgerichtige Darstellung der Lernziele und überzeugende Erörterung ihrer didaktischen Relevanz; sehr gründliche, systematische und differenzierte Unterrichtsplanung; sorgfältig begründete didaktische Umsetzung mit möglichen Alternativen; fächerverbindende Aspekte in besonderer Weise voll berücksichtigt und eingeplant; Prinzipien einer abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung mit gelungenen Gelenkstellen voll berücksichtigt; besonders ideenreiche und kreative Gestaltung; Experimentierfreudigkeit und sichere Beherrschung verschiedener Sozial- und Arbeitsformen, Zielstrebigkeit in der Durchführung und wohlbedachte zeitliche

Ökonomie durch gut geplante äußere Organisation und sehr klare Arbeitsanweisungen; sinnvolles Einbeziehen aktueller Bezüge und Lebensnähe; Anregung zu entdeckendem Lernen und Raum für selbständiges Handeln und Denken; Schülerinnen und Schüler werden differenziert gefordert und gefördert; Medieneinsatz besonders durchdacht, didaktisch sinnvoll und funktionsgerecht; ansprechende, zum Teil selbst hergestellte Medien werden sehr sicher verwendet; hervorragend konzipierte, übersichtliche und einprägsame Tafelanschriften; Schaffen von klarem Problembewusstsein; zeigt sich bei auftretenden Schwierigkeiten sehr flexibel und reaktionssicher; aktiviert durch besonders einfallsreiche Motivation; sehr klare, präzise und reversible Sprache, auch in Texten; arbeitet mit wohlgesetzten Impulsen und weiten Fragen; Ergebnisse werden klar und eindeutig fixiert und einprägsam gesichert; intensive, variierte, auch spielerische Übungsformen; Hausaufgaben differenziert gestellt (Anwendung, Vorbereitung, Festigung ... ) und regelmäßig kontrolliert; regelmäßige Lernzielkontrollen, um Überblick zu verschaffen; auch Durchsehen der Hefte; überzeugende Förderung auch schwächerer Schüler.

gut:

Umfassendes fachliches Wissen; sichere Kenntnis der für den Unterricht relevanten Inhalte, Methoden und lernpsychologischen Vorgängen des Fachs; Unterrichts- und Erziehungsziele mit Problembewusstsein

gesetzt; Inhalte zieltgerecht gewählt und eingeordnet; Vorgaben des Bildungsplanes situationsgerecht umgesetzt; gründliche, systematische und differenzierte Unterrichtsplanung; didaktische Umsetzung folgerichtig begründet; alternative Wege aufgezeigt; Stoffumfang richtig dosiert; fächerverbindende Aspekte berücksichtigt und sinnvoll eingeplant; Unterricht klar und systematisch strukturiert und abwechslungsreich gestaltet; sichere Beherrschung der Sozial- und Arbeitsformen, funktionsgerechter Wechsel; Zielstrebigkeit in der Durchführung; zeitliche Ökonomie gut dosiert; Umsetzung der Unterrichtsprinzipien deutlich artikuliert; Medieneinsatz durchdacht, didaktisch begründet und funktionsgerecht; sichere Handhabung visueller Medien und Geräte; sinnvolle Einbeziehung der Tafel mit klar strukturierten Anschrieben; Schaffung von Problembewusstsein bei den Schülern; gutes Organisieren von Lernprozessen; gezielte Förderung der Lernübertragung; klare, präzise und reversible Sprache; gekonnte und zielgerichtete Gesprächsführung; arbeitet mit Impulsen, bezieht Schüleranregungen erfolgreich ein und fördert eigene Denkleistungen; Zusammenfassung der Ergebnisse durch klare Formulierungen; Fixierung in übersichtlicher Form; Festigung durch gut strukturierte und optisch ansprechende Arbeitsblätter; sinnvolle, aus dem Unterricht erwachsende Hausaufgaben, erzielt gesicherte Kenntnisse und Fertigkeiten; schwächere Schüler werden gefördert.

befriedigend:

Bei den zentralen Fachinhalten und Fertigkeiten zufriedenstellender Unterricht; richtige, auch auf die Situation der Klasse bezogene Überlegungen zur Zielsetzung und Stoffauswahl; Unterrichtsplanung enthält die wesentlichen Gesichtspunkte; fächerverbindende Aspekte werden berücksichtigt; Unterricht ist im allgemeinen

folgerichtig aufgebaut, zeigt aber geringe Abwechslung; angemessene zeitliche Gliederung; Unterrichtsprinzipien sind bedacht und meist gelungen; Einschränkungen u.a. durch Wählen von formalen Ansätzen und stark lehrerzentrierten Interaktionen; im großen und ganzen funktionsgerechter Einsatz von Medien; zweckmäßige Einbeziehung der Tafel; Fähigkeit zur Schaffung eines Problembewusstseins und zur Organisation von Lernprozessen vorhanden, aber nicht konsequent genutzt; Lernübertragung wird gefordert; deutliche und flüssige Sprache; in der Gesprächsführung etwas dominant, arbeitet in erster Linie mit Fragen; bisweilen werden nur wenige Schülerinnen und Schüler am Unterrichtsgespräch beteiligt; Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgt durch verständliche Formulierungen; Festigung durch strukturierte, jedoch optisch nicht immer ansprechende Arbeitsblätter; Ergebnissicherung durch lernzielbezogene Übungsformen; Hausaufgaben ergänzen den Unterricht; Lernfortschritt der Klasse ist erkennbar.

ausreichend:

Gelegentlich leichte fachliche Mängel, die zu sachlichen Ungenauigkeiten und Fehleinschätzungen führen; Unterrichtsziele stehen öfters zufällig nebeneinander; bei Stoffauswahl und Anordnung stören Lücken und Zufälligkeiten; Unterrichtsplanung und -vorbereitung zeigen einige Mängel; wesentliche Entscheidungen nicht immer überzeugend, gefährden aber die Erreichung des Ziels nur gering; fächerverbindende Aspekte sind ansatzweise zu erkennen; bemüht sich, Unterrichtsstoff alters- und schülergerecht methodisch auszuarbeiten; Wahl der Sozial- und Arbeitsformen wirken oft wenig durchdacht; Zeitökonomie der einzelnen Stunden nicht immer geglückt; wenig zielgerichtetes Arbeiten; Umsetzung der Unterrichtsprinzipien wird angestrebt, Unterricht aber oft frontal und deduktiv lehrhaft; Auswahl und Einsatz der Medien nicht immer funktionsgerecht; Tafeleinsatz häufig unreflektiert; Organisation von Lernprozessen wird angestrebt; Frage- und Aufgabenstellung nicht immer klar herausgearbeitet; Sprache wenig moduliert, mitunter undeutlich; enge Gesprächsführung (punktuelle Fragen, Fragehäufungen) lässt den Schülern wenig Raum für eigene Denkleistung; hoher Redeanteil; Zusammenfassung der Ergebnisse nicht vollständig, oft unklar; Arbeitsblätter wenig strukturiert und ansprechend; wenig variierte Übungsformen; Hausaufgaben oft nicht in den Unterricht integriert Lernfortschritt der Klasse nur in Teilen erkennbar; Förderung schwächerer Schüler wird teilweise außer acht gelassen.

mangelhaft:

Für den Unterricht dürftiges bzw. mangelhaftes Fachwissen; durch fachliche Lücken oder Mängel beeinträchtigter Unterricht; grobe Fehleinschätzungen (z.B. Gefährdung beim Experimentieren); Auswahl und Anordnung von Unterrichtszielen und -inhalten ohne System (lückenhaft, unklar, falsch); Bildungsplan nur unzureichend berücksichtigt; durchgängige Unterrichtsplanung ist nicht erkennbar; fehlende Reflexion bei der didaktischen Umsetzung; nicht genügend durchdachtes Unterrichtskonzept; monotoner Stundenablauf, unzureichende Kenntnisse und unangemessener Einsatz der Sozial- und Arbeitsformen; oft planloses Vorgehen; unangemessener Zeitaufwand; Umsetzung der Unterrichtsprinzipien gelingt selten; Medieneinsatz ist unreflektiert oder fehlerhaft;

Tafelbild verwirrend, oft sogar unleserlich; Organisieren von Lernprozessen gelingt nur in Ansätzen; Frage- und Aufgabenstellungen sind verschwommen, unklar oder zu abstrakt; undeutliche, stockende, monotone, oft unangemessene Sprache; große Unsicherheit in der Führung von Unterrichtsgesprächen; Zusammenfassung der Ergebnisse unterbleibt häufig, die Ergebnissicherung wird nicht erreicht; monotone Übungsformen; Hausaufgaben ungeplant oder fehlen; Stunde verrinnt ohne Resultat; Lernfortschritt nicht zu erkennen oder sehr gering.

[http://seminar-loerrach.stepnet.de/folder/textdata/Schulleit\\_Gut.htm](http://seminar-loerrach.stepnet.de/folder/textdata/Schulleit_Gut.htm)

Alles anzeigen